



# Ziel und Zweck

Im Rinau Park bieten wir Menschen mit Demenz ein Daheim.

Im Rinau Park ist es unsere Aufgabe, ein Umfeld zu schaffen, das den Menschen mit einer fortgeschrittenen Demenz auch im konventionellen, gemischten Betreuungsrahmen Nähe, Ruhe, Sicherheit und Geborgenheit vermitteln kann. Die Pflege und Betreuung, wie auch die Tagesgestaltung, orientieren sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Durch Einfühlung und Verständnis, verbunden mit hoher fachlicher Kompetenz, wird die Individualität der Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz berücksichtigt und deren Integrität geschützt. Es ist ein sehr hoher Anspruch, Menschen mit Demenz integrativ zu pflegen, weil die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und Menschen ohne Demenz, oder mit erst leichter Demenz, manchmal gegensätzlich sind. Wir sind überzeugt, den verschiedenen Bedürfnissen durch unsere Haltung, unser Werteverständnis und Kompetenz gerecht zu werden.\*

Das Konzept integrative Demenzbetreuung Rinau Park, ist als Ergänzung zum Ethikkonzept sowie Pflege- und Betreuungskonzept zu sehen. In den beiden Konzepten bereits beschriebene Grundlagen werden daher in diesem Konzept nicht erneut beschrieben.

Das Konzept dient als Grundlage und Richtlinie für ein gemeinsames Verständnis und Handeln.

Das Konzept wurde in Zusammenarbeit von Heimleitung und Fachpersonen vom Pflegedienst Rinau Park erarbeitet (*Regine Maurer, Claudia Elsholtz, Anita Smit und Raphaela Bootz*)

## Menschen mit Demenz

Als Demenz wird ein Zustand bezeichnet, der durch den Verlust der Gedächtnisleistungen gekennzeichnet ist. In der Medizin werden unterschiedliche Formen von Demenz differenziert. Die Alzheimerkrankheit und die vaskuläre Demenz sind die häufigsten irreversiblen Demenzformen. Bis heute ist der Auslöser einer Demenzerkrankung nicht geklärt. Die Wissenschaft geht davon aus, dass mehrere Faktoren zu einer Erkrankung führen.

Bei allen Formen finden deutliche Abbauprozesse der intellektuellen Fähigkeiten statt. Die emotionale Kontrolle und das Sozialverhalten sind in unterschiedlichem Umfang und Intensität beeinträchtigt.

Bei einem an Demenz erkrankten Menschen bleiben die Gefühle erhalten. Menschen mit Demenz verlieren aber oft die Kontrolle über ihre Emotionen. Dies kann zu plötzlicher Unruhe, zum Weinen oder Wutausbrüchen führen.

Die Demenz kann auch die Motorik, die Planung von Aktivitäten des täglichen Lebens sowie die Fähigkeiten der sozialen Interaktion beeinträchtigen.

## Unsere Philosophie

Die Würde jedes Menschen ist in jeder Situation unverlierbar und damit unantastbar. Sie ist an keine Bedingungen geknüpft und gilt unabhängig von Gesundheit oder Krankheit, von vorhandenen Fähigkeiten oder erlittenen Verlusten, unabhängig auch von der finanziellen Situation. Menschen mit Demenz etwa oder stark pflegeabhängigen Betagten kommt diese Menschenwürde genauso zu wie allen anderen Menschen.<sup>1</sup>

Das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner steht im Zentrum all unserer Aufmerksamkeit und unserem Handeln. Ihre Autonomie wird entsprechend ihren Möglichkeiten erhalten und gefördert. Durch Wertschätzung und Respekt gegenüber den individuellen Persönlichkeiten, den vorhandenen Ressourcen, Emotionen und Antrieben, tragen wir dazu bei, dass sich jede Bewohnerin, jeder Bewohner angenommen und wertgeschätzt fühlt, unabhängig der gesundheitlichen Verfassung und oder Lebenssituation. Dabei werden Eigenständigkeit und Partizipation aktiv unterstützt und gefördert.

An Demenz erkrankte Personen erleben neben Phasen von Unsicherheit und Verstimmung genauso oft glückliche Momente. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Menschen in ihrem Umfeld auf sie eingehen, sie ernst nehmen und ihren Selbstwert stärken.

<sup>1</sup> CURAVIVA Schweiz, Charta der Zivilgesellschaft zum würdigen Umgang mit älteren Menschen, aus These 6 Curaviva Charta, Ausgabe Mai 2010

## Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Die professionelle Betreuung von Menschen mit und ohne Demenz in einer konventionellen, gemischten Betreuungsform, stellt hohe Anforderungen an die soziale und fachliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche.

Eine ausgeprägte Fähigkeit der Empathie ist eine wichtige Voraussetzung um den individuellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden. Ein hohes Mass an Achtsamkeit, Geduld und Humor sowie die Bereitschaft und Fähigkeit der Reflektion und Selbstreflektion aller Mitarbeitenden, ist Grundlage der integrativen Demenzbetreuung.

**Ich will, dass du weißt...**

**dass du heute auf mich zählen kannst...**

*Quiero que sepas...que hoy puedes contar conmigo...*

**...bedingungslos**

*Sin condiciones*

Jorge Bucay

Menschen mit einer mittleren bis schweren Demenz lassen sich nicht vom Verstand sondern von Emotionen leiten. Wenn die geistigen Fähigkeiten schwinden, bleibt ein überaus starker emotionaler Zugang. Um den Bewohnerinnen und Bewohnern mit Demenz das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu geben, gehört es zur Kompetenz aller Mitarbeitenden, Stimmungen und Emotionen der Betroffenen wahrzunehmen und individuell zu handeln. Die soziale und fachliche Kompetenz aller Mitarbeitenden wird durch Schulungen und Fallbesprechungen unterstützt und gefördert.

## Integration

Ziel der integrativen Betreuung von Menschen mit Demenz ist, den demenzkranken Bewohnerinnen und Bewohner die Teilnahme am Leben im Rinau Park sowie am allgemeinen gesellschaftlichen Leben, entsprechend ihren Wünschen und Ressourcen zu ermöglichen.

**Ich will, dass du mich beschützt, aufrichtig**

*Quiero que me protejas sin mentiras*

Jorge Bucay

Wenn Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz mit ihrem Verhalten von der Norm abweichen, empfinden nichtdemente Bewohnerinnen und Bewohner dies häufig als nicht zumutbar. Oft geht dies mit der Angst, selbst an Demenz zu erkranken, einher.

Dadurch können Konflikte entstehen, welche sowohl das Leben der Menschen mit Demenz, als auch der Nichtdemenzkranken belastet. Solche Situationen und die verursachenden Auslöser werden von uns erkannt. Unsere Interventionen sind geprägt von Verständnis, Respekt und Wohlwollen allen Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber. Durch diese gelebte Haltung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wir zur Erhaltung der Lebensqualität aller Bewohnerinnen und Bewohner bei.

## **Biografie** (siehe auch Pflege- & Betreuungskonzept)

### **Ich will, dass du mich siehst, ohne dich in mir zu sehen**

*Quiero que me mires sin proyectar tus cosas en mí*  
Jorge Bucay

Die Biographie eines Menschen zu kennen, ermöglicht es uns, seine Bedürfnisse sowie seine Äusserungen und Verhalten besser zu verstehen. Gerade bei Menschen mit Demenz sind die Kenntnisse über ihre/seine Biografie von unschätzbarem Wert. Sie gibt uns auch Auskunft darüber wie ihre/seine Persönlichkeit war, nach welchen Werten sie/er gelebt hat und die eigene Bewältigungsstrategie. Dadurch ergeben sich wertvolle Ansatzpunkte für eine positive Einflussnahme, sowohl auf den Zustand der Verwirrtheit als auch zur Unterstützung des Wohlbefindens.

## **Pflege & Betreuung**

### **Ich will, dass du für mich sorgst, ohne mich zu erdrücken**

*Quiero que me cuides sin anularme*  
Jorge Bucay

Oftmals werden Pflegemassnahmen aus Angst, Scham oder Überforderung abgelehnt. Ziel ist, das grösstmögliche Wohlbefinden auf einer Balance zwischen Autonomie und Fürsorglichkeit zu schaffen. Dem Bedürfnis wie Selbstbestimmung, Anerkennung, und Sicherheit muss bei der Körperpflege eine besonders hohe Wichtigkeit eingeräumt werden. Die Pflege ist für den Betroffenen möglichst stressfrei durchzuführen. Vor der Durchführung der Körperpflege ist es wichtig zu versuchen mit der Bewohnerin, dem Bewohner eine Beziehungsebene zu erreichen. Die Kontaktaufnahme sollte im Sichtfeld der zu pflegenden Person sein. Die Kommunikation soll ruhig, freundlich und wertschätzend sein. Ein freundliches Lächeln hilft. Lob und Bestätigung unterstützen das Wohlbefinden der zu pflegenden Person.

### **Ich will, dass du mir Mut machst, ohne mich zu bedrängen**

*Quiero que me animes sin empujarme*  
Jorge Bucay

Wichtigste Voraussetzung, dass die Körperpflege gelingt, ist das Vermeiden von Zeitdruck. Manchmal ist das Zeitfenster der Pflegenden nicht das Zeitfenster des Betroffenen. Dies muss berücksichtigt werden. Anleitungen müssen teils mehrmals wiederholt werden. Hierbei gilt: wohlwollende „Aufforderung“, keine Anweisung. Humor hilft! Nonverbale Kommunikation durch körperliche Zuwendung (Berührungen, Blickkontakt) kann ebenfalls unterstützende Botschaften vermitteln. Manchmal bewirken sie mehr als Worte. Störungen sind zu vermeiden.

Basale Stimulation, Snoezelen, Validation und Kinaesthetics zeigen bei Menschen mit Demenz positive Wirkung. Diese sind im Pflege- & Betreuungskonzept beschrieben.

Wir sind überzeugt, dass sich gefühlte und erlebte Freiheit wesentlich auf die empfundene Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner auswirkt.

Gegenüber freiheitseinschränkenden Massnahmen sind wir äusserst kritisch. Sollte sich das Recht auf Schutz und Sicherheit sowie das Recht auf Selbstbestimmung und das Recht auf Freiheit

widersprechen, sind diese unter dem Aspekt grösstmöglicher Lebensqualität abzusprechen. Sind freiheitseinschränkende Massnahmen nicht vermeidbar, müssen diese zwingend mit dem Bewohner (falls möglich) und dessen Angehörigen besprochen, protokolliert und regelmässig überprüft werden. Bei „überwachter Freiheit“ gelten dieselben Regeln.

Auf sedierende Medikamente ist grundsätzlich zu verzichten. Sedativa sind nur in Ausnahmesituationen anzuwenden, falls keine zusätzlichen Betreuungsmassnahmen helfen, die Bewohnerin, den Bewohner in seiner Befindlichkeit zu unterstützen.

## Aktivierung & Alltagsgestaltung

Wir begegnen Menschen mit Demenz offen und neugierig. Denn hebt man den Blick, verblassen Grenzen. Menschen mit Demenz zeigen oft ein Verhalten, welches meist nicht seine wahre Persönlichkeit widerspiegelt. Seine Persönlichkeit, Interessen und „schlummernden“ Ressourcen wollen wir entdecken und in der Beschäftigung integrieren. Die Beschäftigungen richten sich nach dem Schweregrad der Demenz. Integration und das Gefühl von Gelingen zu vermitteln, stehen im Vordergrund.

Aktivitäten finden sowohl in Gruppen von Menschen mit Demenz statt als auch in Gruppen mit Bewohnerinnen und Bewohner ohne Demenz. Bei „gemischten“ Gruppen ist besonders darauf zu achten, dass demenzkranke Betroffene nicht korrigiert, sondern unterstützt und ermuntert werden, um das Gefühl der Blossstellung zu vermeiden.

Wir unterstützen und fördern die Gemeinschaft, denn emotionale Erlebnisse schenken Glücksmomente und erhöhen das Wohlbefinden.

Wir sind uns jederzeit bewusst, dass sich Menschen mit Demenz auf einem schmalen Grat zu Reizüberflutung bewegen. Wir beobachten aufmerksam und intervenieren falls erforderlich.

## Essen & Trinken

Mahlzeiten sind mehr als nur ein Grundbedürfnis für die Bewohnerinnen und Bewohner. Sie sind wichtige Strukturpunkte im Tagesablauf und unterstützen das Erleben von Gemeinschaft. Bei einer fortschreitenden Demenz gehören Störungen beim Essen und Trinken zunehmend zum Krankheitsbild dazu. Das Gefühl von Hunger und Sättigung kann bei Menschen mit Demenz verloren gehen oder Speisen nicht mehr erkannt werden. Menschen mit Demenz können vergessen mit Geschirr und Besteck umzugehen. Oft hilft es, auf Messer und Gabel zu verzichten, da für viele Betroffene das Essen mit dem Löffel eine geringere Herausforderung darstellt.

Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz stehen auch öfters vom Tisch auf und folgen dem erhöhten Bewegungsdrang. Wir berücksichtigen, dass an Demenz erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner mit einem grossen Bewegungsdrang einen erhöhten Kalorienbedarf haben.

Oft lässt der Geruchs- und Geschmacksinn nach. Eine intensivere Würzung kann schon helfen. Viele Menschen mit Demenz mögen Süssspeisen zunehmend lieber.

Um eine Mangelernährung zu vermeiden, bieten wir den Bewohnerinnen und Bewohner Zwischenmahlzeiten und Getränke an. Menschen mit Demenz essen oft im Gehen. Hierbei eignen sich Früchte und „Snacks“.

## Angehörige

Für Angehörige, ganz besonders für Ehepartner und Kinder, ist die fortschreitende Demenzerkrankung des eigenen Familienmitglieds meist eine grosse Herausforderung, da sie ihre Liebsten oft nicht mehr als die Menschen erleben, die sie waren.

Nebst dem geistigen und körperlichen Abbau, sind sie auch mit veränderten Verhaltensmustern konfrontiert.

Angehörige erfahren von uns Unterstützung durch Verständnis und Beratung.

Angehörige sind bei uns jederzeit willkommen. Wir legen grossen Wert auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auf Wunsch werden Angehörige in die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner mit einbezogen.

Das biographische Wissen der Angehörigen sehen wir als wichtige Ressource in der Pflege- und Betreuungsarbeit.

Für Rückmeldungen sind wir offen und nehmen uns Zeit für Gespräche.

Angehörige und Bezugspersonen erhalten einen persönlichen Badge. Somit ist der Zutritt ins Alterszentrum für sie uneingeschränkt möglich.

## Schlusswort

Die folgenden Zeilen von Jorge Bucay beschreiben sehr gut was ein wertschätzendes und respektvolles Pflege- & Betreuungsverständnis ausmacht.

Insbesondere bei Menschen mit Demenz beschreibt es auf eindrückliche Weise, das unverzichtbare Verständnis von Würde sowie die erforderliche Sozial- und Handlungskompetenz.

# Ich will

## *Quiero*

**Ich will, dass du mir zuhörst, ohne über mich zu urteilen**

*Quiero que me oigas sin juzgarme*

**Ich will, dass Du Deine Meinung sagst, ohne mir Ratschläge zu erteilen**

*Quiero que opines sin acensejarme*

**Ich will, dass du mir vertraust, ohne etwas zu erwarten**

*Quiero que confies en mi sin exigirme*

**Ich will, dass du mir hilfst, ohne für mich zu entscheiden**

*Quiero que me ayudes sin intentar decidir por mi*

**Ich will, dass du für mich sorgst, ohne mich zu erdrücken**

*Quiero que me cuides sin anularme*

**Ich will, dass du mich siehst, ohne dich in mir zu sehen**

*Quiero que me mires sin proyectar tus cosas en mi*

**Ich will, dass du mich umarmst, ohne mir den Atem zu rauben**

*Quiero que me abracés sin asfixiarme*

**Ich will, dass du mir Mut machst, ohne mich zu bedrängen**

*Quiero que me animes sin empujarme*

**Ich will, dass du mich hältst, ohne mich festzuhalten**

*Quiero que me sostengas sin hacerte cargo mi*

**Ich will, dass du mich beschützt, aufrichtig**

*Quiero que me protejas sin mentiras*

**Ich will, dass du dich näherst, doch nicht als Eindringling**

*Quiero que te acerques sin invadirme*

**Ich will, dass du all das kennst, was dir an mir missfällt**

*Quiero que conozcas las cosas mías que más te disgusten*

**Dass du es akzeptierst, versuch es nicht zu ändern**

*Que las aceptes y no pretendas cambiarles*

**Ich will, dass du weißt ...dass du heute auf mich zählen kannst...**

*Quiero que sepas...que hoy puedes contar conmigo...*

**Bedingungslos**

*Sin condiciones. (Jorge Bucay)*